

Glauben an das Wunder verloren

Altenhundemer Imkerverein muss bis 31. Januar Lehrbienenstand räumen. Stadt reagiert nicht auf Hansen-Vorstoß. Neue Gebühr für Nutzung eines Klassenraums

Von Volker Eberts

Altenhudem/Lennestadt. Wunder gibt es immer wieder, heißt es in einem alten deutschen Schlager. Leider haben Schlagertexte oft wenig mit der Realität zu tun. „Wir hatten immer noch auf ein Wunder gehofft, aber es kommt nicht“, sagt Margarethe Cordes vom Vorstandsteam des Imkervereins Altenhudem. Seit Ende des Jahres ist der Imkerverein kein Mieter des Lehrbienenstands an der Vogelwarte in Altenhudem mehr. Der Mietvertrag ist nach der Kündigung durch die Besitzer am 31. Dezember ausgelaufen. „Wir haben den Vertrag und die Kündigung von einem Rechtsanwalt überprüfen lassen, das ist alles rechtens“, so Cordes.

Keine Reaktion

Auch der Vorstoß von Fred Josef Hansen, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag, Mitte November hat an der Sachlage nichts ändern können. Hansen hatte sich auf eine Abrundungssatzung der Stadt für den Bereich Vogelwarte berufen, wonach indirekt die Fortführung des Lehrbienenstands als Ausgleichsmaßnahme für das Baugelände an der Vogelwarte festgeschrieben ist (wir berichteten). Hansen sieht deshalb die Stadt Lennestadt in der Pflicht, hier tätig zu werden. Aber bis heute ist nichts passiert.

Zumindest die historischen Gerätschaften der Bienenzucht kann der Verein zunächst in einem Kellerraum des Städtischen Gymnasiums unterbringen. Und auch die Durchführung des neuen Kurses für Neuimker, der im Februar beginnen soll, schien bislang gesichert.

Die Stadt hatte den Imkern angeboten, den acht Monate dauernden Kursus in einem Klassenraum des sogenannten „Kunsttempels“ des



Wie es aussieht, wird es diese Idylle rund um den Lehrbienenstand an der Vogelwarte in Altenhudem bald nicht mehr geben. Zum 31. Januar müssen die Imker ausgezogen sein.

FOTO: WERNER RIEDEL

Gymnasiums, der ehemaligen Landwirtschaftsschule am Biertappen, durchzuführen. Die Bienenstöcke mit den Bienenvölkern sollten auf dem Apfelhof unterhalb des Schulgebäude aufgestellt werden.

Vor einigen Tagen flatterte dem Imkerverein per e-mail aus dem Rathaus dann ein Schreiben der Lennestädter Stadtverwaltung ins Haus. Die Kommune verlangt für die Nutzung des Schulraums im Kunsttempel in den Wintermonaten 17,85 Euro Benutzungsgebühr pro Stunde.

249,90 Euro für zwei Tage

Das bedeutet, der Verein muss für

seine beiden Kurstage im Februar und März, die jeweils von 9 bis 16 Uhr andauern, insgesamt 249,90 Euro an Gebühren zahlen, im Sommer dann nur noch knapp 7 Euro pro Stunde, also 49 Euro pro Kurstag.

Weiterer Rückschlag

Dies ist ein weiterer Schlag ins Kontor des Imkervereins. Dessen Vorstand ist sichtlich überrascht. „Von diesen Kosten hat uns vorher niemand etwas gesagt. Hätten wir das gewusst, wären wir womöglich erst gar nicht auf das Angebot eingegangen“, so Cordes. Die Zuschüsse des Landesverbandes und

die Kursgebühren der 32 anmelde-ten Kursteilnehmer würden nicht ausreichen, alle Kosten für den Kursus zu begleichen.

Deshalb überlegt der Verein nun, den Kursus eventuell auf das Areal des Gymnasiums Maria Königin zu verlegen, zusammen mit den Bienenvölkern. Margarethe Cordes: „Die Neuimker müssen an den Bienen arbeiten können.“

Keine Lösung in Sicht

Langfristig ist immer noch kein neuer Standort für den Lehrbienenstand in Sicht, der Imkerverein rechnet täglich mit dem Schreiben der Besitzer, dass sie den jetzigen Standort an der Vogelwarte zum Monatsende verlassen müssen.

Die Pläne für einen Neubau sind angesichts der Baukosten nicht weiter gediehen. So wird sich der Imkerverein Altenhudem in den nächsten Wochen auf den Exodus aus dem Lehrbienenstand vorbereiten müssen, wenn nicht doch noch ein Wunder geschieht.

Lehrbienenstand hat Historie

■ Der Lehrbienenstand an der Vogelwarte wurde 1931 als **Staatlicher Muster- und Lehrbienenstand** offiziell eröffnet und blieb bis Ende 1969 in Betrieb.

■ Im Juni 1997 übernahm der **Imkerverein Altenhudem** die Einrichtung und führt dort bis heute Schulungen für Imker und Neuimker durch.